

MEDIEN-MITTEILUNG

Pressegespräch des VCS

Umweltzonen: Eine Chance für Schweizer Städte

Bern, 28. November 2007

Der VCS Verkehrs-Club der Schweiz diskutierte anlässlich eines Pressegesprächs mit Experten die Möglichkeit der Einführung von Umweltzonen in Schweizer Städten. Bereits 60 Umweltzonen sind in Europas Städten umgesetzt oder in Planung. Nicht so in der Schweiz, wo allerdings in Zürich erste Untersuchungen gemacht wurden. Die Teilnehmenden des Pressegesprächs waren sich einig: Die Bilanz aus den Erfahrungen mit Umweltzonen ist durchaus positiv.

Trotz Fortschritten in der Luftreinhaltung in den letzten 20 Jahren werden die in den Luftreinhalteverordnungen festgeschriebenen Grenzwerte nach wie vor nicht eingehalten. In vielen Städten Europas machte die Idee, vorab Innenstädte von den schmutzigsten Autos und Lastwagen frei zu halten, ihren erfolgreichen Weg. Modelle von Umweltzonen existieren in Nordeuropa, aber selbst im autoverliebten Italien. In Deutschland wiederum werden Umweltzonen nächstens in Berlin und Köln eingeführt. In der Schweiz werden die Grenzwerte vielerorts nicht eingehalten, vorab hohe Feinstaubkonzentrationen (PM10) sind Anlass zur Sorge. „Schweizer Städte und Behörden sollten die gewonnenen Erkenntnisse unter die Lupe nehmen und erfolgreiche Konzepte übernehmen“, schlägt Lucy Sadler, Expertin für Umweltzonen aus Freiburg i. Br. vor.

Martin Lutz, vom Amt für Gesundheit in Berlin, hat das Projekt von der Stadt vorgestellt. Er erwartet „eine Reduktion von 40% Dieselmotoren bei weniger als 10% betroffener Fahrzeuge bis ins Jahr 2010. Die Befreiung von den schmutzigsten Fahrzeugen führt dazu, dass 25% weniger Menschen von Grenzwertüberschreitungen betroffen sein werden. Umweltzonen sind wirksam, verursachergerecht und effizient“.

Eine Projektstudie im Auftrag des Kantons Zürich kommt zum Schluss, dass sich temporäre Sperrzonen als Wintersmogbekämpfung wenig eignen. « Die Resultate können aber als Grundlage dienen, wenn die Zweckmässigkeit von Umweltzonen als dauerhafte Luftreinhalte-Massnahme untersucht werden soll », erklärte Hans-Jürg Sommer, Verantwortlicher Lufthygiene im Kanton Zürich.

Als Bilanz stellte Franziska Teuscher, Präsidentin des VCS fest: „Umweltzonen sind eine gute Ergänzung zur Erreichung der Luftreinhalte-Ziele und den Massnahmenplänen der Kantone und zum Aktionsplan Feinstaub des Bundes, mit denen eine dauerhafte Reduktion der Luftschadstoffe angestrebt wird.“ Und hinzufügend: „Der wachsende Stadtverkehr hat in den letzten Jahrzehnten Quartiere und Naherholungsgebiete zerschnitten, er belastet die Bevölkerung mit Lärm und Abgasen. Umweltzonen können diese Entwicklung korrigieren.“

Die Beiträge finden Sie Mittwoch ab 11 Uhr unter www.verkehrsclub.ch

Für weitere Informationen: Elena Strozzi, 076 408 04 63; Franziska Teuscher, 079 601 91 03

Geschäftsleitung, Politik & Kommunikation

VCS Verkehrs-Club der Schweiz, Aarberggasse 61, Postfach 8676, 3001 Bern
Tel. 0848 611 611, Fax 0848 611 612, PC 49-1651-0
www.verkehrsclub.ch, vcs@verkehrsclub.ch